

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Rheingönheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Donnerstag, den 07.03.2024
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:35 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim, Hauptstraße 210

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Wilhelm Wißmann

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Julia Caterina May

Peter Niedhammer

Thomas Engeroff

Grüne-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Mathias Weickert

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Joachim Zell

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Thomas Schell

Schriftführer/in

Martina Majorosi

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Dr. Werner Janjic

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Ortsvorstehers
3. Sachstand Umorganisation Bereich Grünflächen und Friedhöfe
Vorlage: 20247475
4. Antrag der Sozialliberalen Ortsbeiratsfraktion
Grünflächen
Vorlage: 20247651
5. Antrag des Ortsvorstehers
Markierung in der Hilgundstraße Ecke Hauptstraße
Vorlage: 20247621
6. Antrag des Ortsvorstehers
Toilettenanlage Endhaltestelle
Vorlage: 20247691
7. Antrag der Fraktionsgemeinschaft der CDU und Bündnis 90 / die Grünen im Ortsbeirat
Rheingönheim
Angsträume entlang der K7 – unbeleuchtete Wege
Vorlage: 20247654
8. Anfrage des Ortsvorstehers
Sachstand Bordsteinabsenkung im Bereich Hauptstraße/Meckenheimer Straße
Vorlage: 20247688
9. Anfrage der Fraktionsgemeinschaft der CDU und Bündnis 90 / die Grünen im Ortsbeirat
Rheingönheim
Endhaltestelle Bikestation
Vorlage: 20247653
10. Anfrage des Ortsvorstehers
Ausführung der Sanierungsarbeiten am nördlichen Friedhofseingang Rheingönheim
Vorlage: 20247689
11. Anfrage des Ortsvorstehers
Zustand Flüchtlingsunterkunft Rampenweg
Vorlage: 20247690
12. Anfrage des Ortsvorstehers
Sanierung des Gemeindehauses Rheingönheim
Vorlage: 20247692

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Rheingönheim war beschlussfähig.

Herr Ortsvorsteher Wißmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer.
Herr Dr. Janjic (CDU) hat sich für heute entschuldigt.

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Ein Rheingönheimer Bürger fragt nach dem Stand der geplanten Neubebauung auf dem Gelände des TV Rheingönheim. Er möchte wissen, ob es bereits eine Möglichkeit zur öffentlichen Einsichtnahme gibt, ob die in der Zeitung vorgestellte Planung mit Supermarkt, Cafe, Wohnungen und Tagespflege so realisiert werden soll und wie die Planung des Sportgeländes aussieht.

Hierzu antwortet Herr Ortsvorsteher Wißmann, dass noch kein Termin für eine öffentliche Einsichtnahme festgelegt wurde. Er hat mit der zuständigen Sachbearbeiterin gesprochen und es wird noch abgeklärt, ob man im Ortsvorsteherbüro Pläne aushängen kann. Zunächst muss noch ein Bebauungsplan aufgestellt werden, danach müssen evtl. Einsprüche abgearbeitet werden. Verhandlungen mit der Firma Aldi stehen an, falls diese scheitern, wird die Firma Edeka angefragt.

Bei der vorgestellten Planung mit Supermarkt, Wohnungen und Tagespflege handelt es sich um Vorgaben aus dem Ortsbeirat. Diese werden so ausgeführt.

Auf dem Sportgelände ist ein multifunktionales Sportfeld für unterschiedliche Sportarten angedacht.

Herr Engeroff (SPD) merkt an, dass Herr Zengerle vom TV Rheingönheim heute die Pläne des Vereins in Facebook veröffentlicht hat.

Ein weiterer Rheingönheimer Einwohner fragt nach dem Stand des Glasfaserausbaus. Wurde die geforderte Prozentzahl erreicht und ist die Deutsche Glasfaser mit einem Konzept an die Stadt oder den Ortsbeirat herangetreten?

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass der Ortsbeirat keine Informationen bezüglich des Glasfaserausbaus hat. Das weitere Vorgehen ist nicht bekannt. Der Ortsbeirat hat die Bearbeitung dieser Angelegenheit zurückgegeben an das hierfür zuständige Baudezernat.

zu 2 Bericht des Ortsvorstehers

Herr Ortsvorsteher Wißmann berichtet, dass der für Mundenheim und Rheingönheim zuständige Straßensozialarbeiter gekündigt hat und somit nicht – wie in der Sitzung vom 31.01.2024 gewünscht - zur heutigen Ortsbeiratssitzung eingeladen werden konnte. Die Stelle muss neu besetzt werden. Wenn dies erfolgt ist, kann man einen neuen Versuch starten. Im Informationssystem der Stadt Ludwigshafen hat Herr Ortsvorsteher Wißmann nachgelesen, dass im Jahr 2007 nur 7 Straßensozialarbeiter in Ludwigshafen tätig waren und im Jahr 2023 waren es bereits 27.

Über das Thema Radwege wurde auch in der Rheinpfalz berichtet. Hier hat sich ein Radfahrer aus Altrip wegen Verschmutzung und Schäden am Belag durch die Wurzeln im Bereich Deponie beschwert.

Vom Tiefbauamt wurde darauf hingewiesen, dass die Wege Wirtschaftswege sind und die dürfen auch mal dreckig sein. Hierauf berufen sich auch gerne die Landwirte, aber der Ortsvorsteher ist der Meinung, dass auch auf asphaltierten Wegen eine Reinigungspflicht und Unfallverhütungspflicht besteht. Falls ein Unfall passiert, stellt sich die Frage nach dem Schuldigen.

Herr Zell (CDU) stellt hierzu fest, dass der Weg sich regelmäßig verjüngt.

Der Ortsvorsteher sieht auch, dass sich an den Rändern ein Wulst bildet und die Breite des Weges schrumpft.

Die Radwege nach Mundenheim und stadteinwärts sollen im Rahmen des Straßenausbauprogramms ausgebaut werden.

Im Hohen Weg werden von der TWL Leerrohre verlegt. Diese dienen dazu, in Zukunft Starkstromleitungen aufzunehmen, falls die Kapazitäten über die Dachleitungen nicht mehr ausreichen. Die Aufgrabung wechselt am Sportplatz des TV Rheingönheim auf die andere Straßenseite und zieht sich vor bis in die Hauptstraße zum Kantor-Josef-Jacob-Platz. Diese Maßnahme hat aber nichts mit der Bebauung des TV-Platzes zu tun.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Hilgundstraße bis zur Mozartschule aufgegraben werden. Bei beiden Baustellen ist aber auch zwingend der Schulweg der Kinder zu beachten, was dem Ortsvorsteher auch vom Bereich Straßenverkehr zugesagt wurde.

Die Nextbike-Stationen sollen verringert werden wegen der geringen Nachfrage nach den Fahrrädern. Für die E-Roller wird eine Änderung zum Abstellen der Roller angedacht.

Zum Thema Roller ist noch zu sagen, dass jetzt passiert ist, wovor der Ortsbeirat immer gewarnt hat. Ein blinder Anwohner aus dem Rheingönheimer Neubruch ist am vergangenen Montag über einen E-Roller, welcher auf dem Gehweg lag, gestürzt und hat sich – zum Glück nicht sehr schwer – verletzt. Hier zeigt sich, dass etwas getan werden muss.

Von der Firma Kempf Büromöbel aus der Mörschgewanne wurde ein neuer Schaukasten am Kantor-Josef-Jacob-Platz gesponsert.

Abschließend noch eine Mitteilung von der SGD Süd:

Es wurden an der K7 und im Bereich Giulinidamm als Ausgleichspflanzung 47 Obstbaumhochstämme alter Sorten und 10 Eichen und Linden gepflanzt. Diese Baumpflanzung resultiert aus den Deichausbaumaßnahmen.

zu 3 Sachstand Umorganisation Bereich Grünflächen und Friedhöfe

Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 werden zusammen behandelt.

Anhand einer Präsentation, welche nach der Sitzung an alle Ortsbeiratsmitglieder per E-Mail versendet wird, stellt Frau Bindert (Bereich Grünflächen und Friedhöfe) die Umsetzung des Masterplan Grünflächenunterhaltung vor.

Frau Bindert teilt mit, dass die Antworten zu den Fragen welche Rheingönheim direkt betreffen, noch nachgeliefert werden.

Hier kurz die wichtigsten Informationen aus der Präsentation:

Es gibt 2500 Objekte in Ludwigshafen. Hierfür wurden Objektarten festgelegt. Außerdem wurde eingeteilt in 3 Bewirtschaftungsklassen:

BWK III ist die Mindestpflege

BWK II bedeutet Standardpflege

BWK I entspricht der intensivpflege

In gesamt Ludwigshafen sieht die Einteilung folgendermaßen aus:

71 % Mindestpflege (größtenteils nicht werterhaltend, aber verkehrssicher)

25 % Standardpflege

4 % Intensivpflege (in der Regel Stadtteilparks, insbesondere der Ebertpark)

Zukünftig sind 111 Personaleinheiten (PE) vorgesehen.

Die netto-Bearbeitungsfläche liegt bei rund 980 ha, d. h. jeder Mitarbeiter hat fast 9 ha zu pflegen.

Bisher gab es große Funktionseinheiten, welche in kleinere eingeteilt werden.

Derzeit gibt es 4 Stützpunkte:

Ebertpark

Maudacher Bruch

Bliesstraße

Wollstraße

Davon bleiben nur der Ebertpark und die Wollstraße bestehen. Die Standorte Maudacher Bruch und Bliesstraße fallen in Zukunft weg. In der Wollstraße wird es einen Neubau geben.

Aufgrund der Bildung von Funktionskolonnen erzielt man bessere Zuständigkeiten und verhindert Überschneidungen.

Die so genannte Mobile Einsatzgruppe (MEG) ist zukünftig für Beschwerden aus dem Mängelmelder zuständig. Vorteil hiervon ist, dass andere Teams konsequent durcharbeiten können.

In Zukunft gibt es 7 Teams.

Herr Ortsvorsteher Wißmann möchte wissen, wieviel Prozent der Arbeiten extern vergeben werden?

Frau Bindert teilt mit, dass etwa 6 – 7 % von den Tätigkeiten extern vergeben. Externe Vergaben sollen künftig über das ganze Jahr und mit 3 bis 4 Jahren Laufzeit vergeben werden.

Herr Niedhammer (SPD) fragt nach dem Gebiet Neubruch mit seinen vielen Gräben.

Frau Bindert wird die Daten hierzu nachliefern.

Herr Engeroff (SPD) spricht die Nachpflanzung der Bäume in Rheingönheim an. Einige Bäume hiervon sind schon wieder eingegangen. Könnte man nicht zeitnah nachpflanzen und nicht wieder Jahre warten. Gibt es neues Programm?

Frau Bindert erklärt, dass der Bereich Umwelt für die Nachpflanzung von Straßenbäumen zuständig ist. Der Bereich Grünflächen kümmert sich um die Nachpflanzung der Bäume in Grünflächen.

Bei den nachgepflanzten Bäumen aus dem letztem Jahr liegt die Verantwortung und Gewährleistung noch beim Unternehmer.

Im letzten Jahr wurden 378 Bäume an Straßen gefällt in Ludwigshafen. Alle Ortsteile müssen nach und nach abgearbeitet werden mit dem zur Verfügung stehenden Budget.

Herr Zell (CDU) weist noch einmal hin auf die Baumscheiben. Es wurde mehrfach beantragt die Baumscheiben zu schützen durch das Einlegen von großen Steinen. Leider wurde dies bisher nicht ausgeführt. Gerade im Neubruch fahren große Fahrzeuge nah an die Bäume und durch die Grünstreifen.

Frau Bindert hat darum gebeten, die Grünstreifen zu erfassen und Lösungen für deren Schutz zu suchen. Die Bereiche Tiefbau und Straßenverkehr haben bei den großen Steinen Bedenken. Der Bereich Grünflächen befürwortet sie, unter anderem weil hier keine Löcher zu graben sind.

Herr Ortsvorsteher Wißmann weist darauf hin, dass Bäume nicht nur gepflanzt, sondern auch gepflegt und geschnitten werden müssen. Dies verursacht mehr Kosten als die Pflanzung.

Frau Bindert teilt mit, dass die Jungbaumpflege neuorganisiert wurde. Bis ins 3. Jahr wässert die externe Firma, welche die Bäume gepflanzt hat.

zu 4 Antrag der Sozialliberalen Ortsbeiratsfraktion Grünflächen

Die Sozialliberale Fraktion hat den folgenden Antrag gestellt:

Am 05.02.2024 haben wir aus der Tagespresse erfahren, dass die Pflege der Grünflächen effizienter gestaltet werden soll. Die Grünflächen werden in drei Stufen eingeteilt, die mit entsprechender Häufigkeit gepflegt werden sollen. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage ist dies ein lobenswerter Ansatz. Bei ca. 71% soll nur noch die Verkehrssicherheit, nicht mehr die Werterhaltung im Blick behalten werden.

- Es ist von einem „Masterplan Grün“ die Rede, in dem die Grünflächen in drei verschiedene Kategorien eingeteilt werden sollen. Wie sieht die Verteilung in die genannten drei Gruppen für die Grünflächen in Rheingönheim, insbesondere für die Bepflanzung entlang der Straßen und Wege innerorts des Stadtteils (z.B. entlang der Käthe-Kollwitz-Allee) aus?
- Wie wurde die Pflege in der Vergangenheit gehandhabt bzw. wo befinden sich Flächen, die in Zukunft seltener gepflegt würden?

Da über 70% aller Flächen nicht mehr werterhaltend gepflegt werden sollen, stellt sich die aus unserer Sicht begründete Frage, ob die heute eingesparten Ausgaben nicht zu Kosten in der Zukunft führen würden.

Wir fordern einerseits den oben erwähnten Plan sowie eine Präsentation des Masterplans im Ortsbeirat, damit sich die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder des Ortsbeirats sich ein Bild über die Planung machen können.

Der Antrag wurde in Tagesordnungspunkt 3 mit bearbeitet. Die Einteilung der Bewirtschaftungsklassen für den Stadtteil Rheingönheim wird nachgereicht

zu 5 Antrag des Ortsvorstehers Markierung in der Hilgundstraße Ecke Hauptstraße

Herr Ortsvorsteher Wißmann hat den folgenden Antrag gestellt:

Ich beantrage in der Hilgundstraße/Ecke Hauptstraße eine Markierung anzubringen. Die Fläche wird ständig beparkt und zwar entgegen der Fahrtrichtung. Das vorhandene Halteverbotsschild wird ignoriert. Es wird sehr oft bis an die Ecke der Hauptstraße geparkt, oft auch mit Sprintern, so dass die Einfahrt in die Hilgundstraße unübersichtlich ist und dadurch Behinderungen auch in der Hauptstraße entstehen.

Eine schriftliche Stellungnahme ist hierzu nicht eingegangen. Der Bereich Straßenverkehr hat aber dem Ortsvorsteher bereits telefonisch zugesagt, dass diese Markierung durchführbar ist.

**zu 6 Antrag des Ortsvorstehers
 Toilettenanlage Endhaltestelle**

Herr Ortsvorsteher Wißmann hat erneut den Antrag auf Errichtung einer öffentlichen Toilette an der Endhaltestelle Rheingönheim gestellt:

In der Ortsbeiratssitzung am 19.07.2023 lag leider keine Stellungnahme zu den beiden Anträgen der der Sozialliberalen Fraktion und der Fraktionsgemeinschaft von CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat Rheingönheim vor.

Diese wurde verspätet nachgereicht und in der Ortsbeiratssitzung am 11.10.2023 im Bericht des Ortsvorstehers besprochen.

Da die Anträge nicht zufriedenstellend beantwortet wurden, wird noch einmal um eine neue Stellungnahme gebeten.

Bei der Endhaltestelle handelt es sich um einen Knotenpunkt des ÖPNV mit einer Nutzung von etwa 4.000 Personen pro Tag. Hier ist dringend eine öffentliche Toilette erforderlich.

Aus dem Bereich Tiefbau liegt die folgende Stellungnahme vor:

„Die Verwaltung hat den Wunsch aus den Reihen des Ortsbeirats zur Realisierung einer öffentlichen Toilettenanlage zur Prüfung an die RNV weitergeleitet. Bisläng liegt uns hierzu noch keine Stellungnahme vor. Wir werden dies zum Anlass nehmen, nochmals in dieser Angelegenheit nachzufragen.

Nach Abgabe der Stellungnahme durch die RNV ist jedoch zu prüfen, ob die Beseitigung eines seit Jahren bestehenden Zustands die Kriterien der Unabweisbarkeit erfüllt.

Für Fragen steht Ihnen der zuständige Bereich Tiefbau gerne zur Verfügung.“

**zu 7 Antrag der Fraktionsgemeinschaft der CDU und Bündnis 90 / die Grünen im
 Ortsbeirat Rheingönheim
 Angsträume entlang der K7 – unbeleuchtete Wege**

Herr Zell (CDU) stellt den Antrag vor:

Die Rad- und Fußgängerwege parallel zur K7 sind stockfinster und beängstigend. Zudem verwehren hohe Büsche und Sträucher die Einsicht und stellen somit zusätzlich ein hohes Unsicherheits- bzw. Angstpotenzial dar. Gerade in der heutigen Zeit der Mobilitätswende ist ein solcher Weg, sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer unzumutbar.

Daher beantragen wir die Ausleuchtung des Weges beidseitig entlang der K7 zur Reduzierung möglicher Gefahren. Solarbetriebene Leuchten mit integrierten Bewegungsmeldern sollten hier in Kürze installiert werden.

Wir bitten daher die Verwaltung um Stellungnahme zu unserer Anfrage und zur Begründung, warum diese Wege nicht beleuchtet sind?

Weiterhin fragen wir an, wann mit der Umsetzung unserer Vorstellung von sicherem Nutzen der Wege für Fußgänger und Fahrradfahrer durch Illumination und Kenntlichmachung begonnen wird?

Es liegt eine Stellungnahme des Bereichs Tiefbau vor:

„Geh- und Radwege außerhalb bebauter Ortslagen sind in der Regel nicht beleuchtet. Der Radfahrer hat laut StVO eine ausreichende Beleuchtung am Fahrrad mitzuführen um den Radweg auszuleuchten. Daher sind die Geh- und Radwege entlang der K7 nicht beleuchtet. Für Kommunen in Rheinland-Pfalz besteht außerdem keine gesetzliche Beleuchtungspflicht. Daher stellt dies eine freiwillige Leistung dar, die nicht unabweisbar ist und zurzeit nicht realisiert werden kann.“

Die Ortsbeiratsmitglieder geben die Antwort an den Bereich Tiefbau zurück mit der Bitte zu prüfen, ob es Fördermittel gibt um hier eine Beleuchtung zu finanzieren.

**zu 8 Anfrage des Ortsvorstehers
Sachstand Bordsteinabsenkung im Bereich Hauptstraße/Meckenheimer
Straße**

Der Ortsvorsteher hat angefragt, wann die zugesagten Arbeiten zur Bordsteinabsenkung an der Hauptstraße/Meckenheimer Straße ausgeführt werden? Laut Stellungnahme vom Bereich Tiefbau zur Ortsbeiratssitzung am 19.07.2023 sollten diese Arbeiten noch im Jahr 2023 ausgeführt werden.

Nach wie vor besteht dort ein erhebliches Gefahrenpotenzial für ältere Mitbürger, welche mit Rollator, Rollstuhl oder mit sonstiger Gehbehinderung den Fußweg nutzen, um zum Friedhof zu gelangen.

Aus dem Bereich Tiefbau liegt die folgende Stellungnahme vor:

„Die beantragte Bordsteinabsenkung im Einmündungsbereich Hauptstraße/Meckenheimer Straße im Bereich der Glascontainer ist Teil des aktuellen Arbeitsprogramms im Straßenunterhalt und sollte wie von Ihnen beschrieben bereits in 2023 ausgeführt werden. Aufgrund ungeplanter Personalfuktuation konnten wir unsere Zusage nicht halten. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Die beantragte Bordsteinabsenkung im Einmündungsbereich Hauptstraße/Meckenheimer Straße soll nun in diesem Jahr zur Umsetzung kommen.

Für Fragen steht Ihnen der Bereich Tiefbau gerne zur Verfügung.“

**zu 9 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft der CDU und Bündnis 90 / die Grünen
im Ortsbeirat Rheingönheim
Endhaltestelle Bikestation**

Herr Zell (CDU) stellt die Anfrage vor:

Die Fahrradunterstellplätze an der Endhaltestelle Rheingönheim sehen verheerend und abschreckend aus! Müll und demontierte Fahrräder prägen das Gesamtbild und laden so nicht gerade zur Nutzung des Fahrrades in Verbindung mit dem ÖPNV ein.

Daher fragen wir Folgendes an:

Wer ist für den schlechten Allgemeinzustand der Fahrradabstellfläche verantwortlich?

Wie oft wird diese Abstellfläche überprüft und etwaige Reinigungs- und Entsorgungsarbeiten durchgeführt?

Wann war die letzte Begehung bzw. Überprüfung und mit welchem Ergebnis?

Herr Ortsvorsteher Wißmann liest die Stellungnahme des WBL vor:

„Der Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik ist im Auftrag für den Bereich Tiefbau für die Reinigung der „Bikestation“ Endhaltestelle Rheingönheim zuständig.

Die Reinigung wird grundsätzlich einmal wöchentlich durchgeführt und beinhaltet die Entfernung von Flugmüll oder auch z. B. von Laub.

Die „Bikestation“ wurde letztmals am Dienstag, 27.02.2024, gereinigt. Hierbei wurden auch die demolierten Fahrradfelgen inkl. Mantel entsorgt.

Wir möchten an dieser Stelle gerne auch auf den Ludwigshafener Mängelmelder hinweisen. Hier kann man sich direkt und unkompliziert an die Verwaltung wenden, wenn irgendwo Verunreinigungen oder Missstände auftreten sollten.“

**zu 10 Anfrage des Ortsvorsehers
Ausführung der Sanierungsarbeiten am nördlichen Friedhofseingang
Rheingönheim**

Herr Ortsvorsteher Wißmann hat angefragt, wann die Sanierungsarbeiten am nördlichen Eingang zum Friedhof Rheingönheim am Dannstadter Weg beginnen werden?

Hier verschlechtert sich der Zustand zusehends und gerade für ältere Mitbürger ist dieser Weg schlecht zu passieren.

Folgende Stellungnahme des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe liegt vor:

„Die Maßnahme ist in die Liste der Bauvorhaben aufgenommen. Diese Liste wird nach Priorisierung abgearbeitet. Da bei der oben genannten Maßnahme die Verkehrssicherheit gewährleistet ist, können zum aktuellen Zeitpunkt keine verlässlichen Angaben zu einem voraussichtlichen Ausführungstermin gemacht werden.“

Die Ortsbeiratsmitglieder geben die Stellungnahme zur nochmaligen Bearbeitung an den Bereich zurück mit dem Hinweis, dass die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet ist.

zu 11 Anfrage des Ortsvorstehers Zustand Flüchtlingsunterkunft Rampenweg

Herr Ortsvorsteher Wißmann war bei seinem Rundgang mit der Rheinpfalz auch im Rampenweg unterwegs. Aufgrund dessen hat er die folgende Anfrage eingereicht:

Als Ortsvorsteher von Rheingönheim bitte ich um einen Zustandsbericht zur Flüchtlingsunterkunft am Rampenweg. Ich möchte Sie bitten mir folgende Fragen zu beantworten:

- Wann wird die Sanierung des leer stehenden Gebäudes ausgeführt?
- Wie viele Bewohner sind derzeit im Rampenweg untergebracht?
- Wie sind die baulichen und hygienischen Zustände in den anderen Wohnanlagen für geflüchtete Menschen?

Direkt vor der Unterkunft befindet sich eine Fläche, welche als Schrottplatz genutzt wird. Hier wird auch die Zufahrt zur Unterkunft belagert und es herrschen chaotische Zustände. Daher bitte ich um Abklärung der folgenden Fragen:

- Wer ist Eigentümer dieser Fläche?
- Wer kontrolliert diesen Schrottplatz in Hinsicht auf Umweltschutz und Bodenverschmutzung?

Die Fragen wurden von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

„Wann wird die Sanierung des leer stehenden Gebäudes ausgeführt?

Es besteht der Plan, den Standort zur Aufnahme weiterer Menschen auf der Flucht auszubauen. In diesem Zusammenhang werden auch Alternativen geprüft, den Mittelbau zugunsten einer größeren dauerhaften Erweiterung in Modulbauweise aufzugeben. Sobald belastbare Planungsergebnisse vorliegen, werden wir den Ortsbeirat informieren.

Wie viele Bewohner sind derzeit im Rampenweg untergebracht?

Aktuell sind 65 Personen im Rampenweg 6 und 10 untergebracht.

Wie sind die baulichen und hygienischen Zustände in den anderen Wohnanlagen für geflüchtete Menschen?

Die Unterkünfte befinden sich in einem altersgemäß benutzten Zustand. Notwendige Reparaturen und Instandsetzungen werden im Rahmen der Gebäudeunterhaltung durchgeführt. Im laufenden Jahr 2024 wurden bisher 15 Aufträge für bauliche oder haustechnische Reparaturmaßnahmen erteilt, im vergangenen Jahr 2023 waren es rund 70 Aufträge. In den Gemeinschaftsunterkünften wie im Rampenweg 6 und 10 werden die gemeinschaftlich genutzten Flächen (z. B. sanitäre Anlagen) durch eine Fachfirma gereinigt. Zudem finden in den Unterkünften regelmäßige Termine zur Schädlingsbekämpfung mit einer Fachfirma statt.

Wer ist Eigentümer dieser Fläche?

Die Zufahrt ist in städtischem Eigentum. Der Schrottplatz ist in Privatbesitz.

Wer kontrolliert diesen Schrottplatz in Hinsicht auf Umweltschutz und Bodenverschmutzung?

Der Schrottplatz wird von der Unteren Abfallbehörde (Bereich Umwelt und Klima 4-15) auf Umweltschutz und Bodenverschmutzung kontrolliert.“

Herr Dr. Schell (FDP) ist entsetzt über die Unterkunft im Rampenweg. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Es muss gehandelt werden für eine menschenwürdige Unterbringung.

Die Ortsbeiratsmitglieder geben die Stellungnahme an die Verwaltung zurück mit dem Hinweis auf dringenden Handlungsbedarf.

**zu 12 Anfrage des Ortsvorstehers
Sanierung des Gemeindehauses Rheingönheim**

Herr Ortsvorsteher Wißmann hat angefragt, ob es inzwischen einen verbindlichen Zeitplan zur Sanierung der Außenhülle des Gemeindehauses Rheingönheim gibt?

Bei der letzten Begehung am 12.07.2023 wurde angesprochen, dass im Jahr 2024 mit der Sanierung der Gebäudehülle begonnen werden soll.

Aus dem Bereich Gebäudewirtschaft ist die folgende Stellungnahme eingegangen:

„Die Ortsverwaltung Rheingönheim liegt im vorläufigen Stadterneuerungsgebiet. Für dieses Gebiet soll ab 2024 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt werden. Die Anerkennung des ISEK erfolgt durch den Fördergeber. Als eines der ersten Projekte im Rahmen des Programms soll die Sanierung der Ortsverwaltung Rheingönheim umgesetzt werden. Im Zuge dieses Konzeptes ist die Sanierung des Gebäudes der Ortsverwaltung als Einzelmaßnahme festzulegen und zu beantragen. Voraussetzung dafür ist, dass der Stadtrat im Juni 2024 die Vorbereitende Untersuchung des Sanierungsgebiets beschließt und dass beim Bereich Hochbau ausreichend Personal zur Bearbeitung zur Verfügung steht. Danach wird die zeitliche Abfolge mit dem Bereich Hochbau besprochen, der für Planung und Kostenschätzung zuständig ist.

Die Maßnahme wird derzeit vom Bereich Stadtplanung, Abteilung Stadterneuerung 4-12 vorbereitet. Ein konkreter Baubeginn kann erst nach Genehmigung der Maßnahme und ggfs. erforderlicher baufachlicher Prüfung durch den Fördermittelgeber erfolgen. Mittel für die Maßnahme werden voraussichtlich im Herbst 2025 zur Verfügung stehen.

Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen sollte die Maßnahme gesamthaft mit entsprechendem Maßnahmeumfang umgesetzt werden, um nicht zweimal am Objekt Baumaßnahmen durchführen zu müssen. Diese Möglichkeit ist derzeit noch in Prüfung. Zum gesamten Maßnahmeumfang entlang der möglichen Förderung gehören neben der Sanierung der Gebäudehülle auch die Herstellung der Barrierefreiheit, Sanierung der gesamten Haustechnik, mögliche Nutzungsänderungen und –erweiterungen entsprechend der zu erstellenden Konzeptplanungen.

Für Rückfragen steht der Bereich Gebäudewirtschaft zur Verfügung.“

Die Ortsbeiratsmitglieder geben die Antwort an den Bereich Gebäudewirtschaft zurück. Diese geht an den Tatsachen vorbei, was schon länger besprochen wurde. Laut Absprache sollten die Arbeiten an der Außenhülle (Dach und Keller) durchgeführt werden, bevor das Sanierungsgebiet entsteht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
20:35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 03.04.2024

Martina Majorosi
Schriftführer/in

Wilhelm Wißmann
Vorsitzende/r